

# Deutschland auf Augenhöhe



So lange er im Dienste der Bundeswehr stand, verfügte er über Kenntnisse der jüngsten deutschen Geschichte, die etwa vergleichbar waren mit denen von Abiturienten, wie er selbst schrieb. Allerdings drängte sich ihm zunehmend die Frage auf: „Warum hat die Generation, die ich als anständig erlebt habe, einen Krieg begonnen und Kriegsverbrechen begangen?“ Als er dann den Ruhestand erreicht hatte - unfreiwillig früher, als von ihm angestrebt, - nahm er sich vor, dieser Frage nachzugehen. Durch die Lektüre von Büchern ausländischer Historiker war er darauf gestoßen, daß auch fremde Politiker den Zweiten Weltkrieg mit verursacht hatten, eine Feststellung, die er in Werken deutscher Historiker vermißte.

Daraufhin befaßte er sich mit Aktenveröffentlichungen, (wobei er zu seiner Verblüffung erfuhr, daß deutsche Akten von Historikern der Siegermächte bearbeitet worden waren und bemerkenswerte Lücken aufwiesen), stieg selbst in in- und ausländische Archive, wertete die historische Literatur aus und kam nach jahrelanger Arbeit zur Erkenntnis:

„Unser Volk ist in einem falschen Geschichtsbild gefangen.“ 2003 erschien dann das Ergebnis seiner Arbeit unter dem griffigen Titel „1939: Der Krieg der viele Väter hatte“. Der Generalmajor a. D. Gerd Schultze-Rhonhof untersuchte akribisch, wie es zum deutsch-polnischen Krieg kam, und gelangte zu dem Schluß, daß von einer deutschen Alleinschuld keineswegs die Rede sein konnte. Polen, Großbritannien, Frankreich, die UdSSR, Italien und das Deutsche Reich, sie alle hatten Anteil am Kriegsausbruch.

Inzwischen ist das Buch in der 6. Auflage erschienen; über 30.000 Exemplare sind verkauft.

In einem kleinen geschmackvoll gestaltetem Buch legt der Autor Schultze-Rhonhof im Frage und Antwortspiel seine Sicht der Dinge dar. Was hat ihn veranlaßt, den Problemen des Kriegsausbruch nachzugehen? Welche Überraschungen sind ihm beim Quellenstudium begegnet - beispielsweise Fälschungen, Auslassungen, einseitige Darstellungen? Welches Echo hat sein Buch? Was geschah ihm in Begegnungen mit Lesern? Wie reagierten die Medien (oder wie reagierten sie nicht)? Der Leser erfährt manches über den persönlichen Hintergrund des Verfassers, was das Verständnis des Buches fördert.

In einigen knappen Thesen stellt er seine Erkenntnisse und seinen Standpunkt dar, etwa daß der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges nur verständlich wird, wenn man die Vorgeschichte kennt und wenn man sich nicht allein mit der Politik des Deutschen Reiches, sondern ebenso mit der anderer europäischer Regierungen befaßt. Er ist zu dem erschreckendem Schluß gelangt, daß viele Ursachen zum Kriegsausbruch verschwiegen oder verzerrt wurden, wenn sie der deutschen Aalleinschuld widersprechen. Schließlich stellt er fest, daß der Zweite

Weltkrieg nichts war als die strategische Fortsetzung des Ersten Weltkrieges; in beiden ging es um die Vorherrschaft in Europa.

In einem fesselnden Abschnitt befaßt sich Schultze-Rhonhof mit den heutigen deutschen Historikern, die nahezu ausnahmslos die deutsche Rolle im 20. Jahrhundert in einem ungünstigen Licht erscheinen lassen und dafür Entstellungen und Auslassungen gern in Kauf nehmen. Er fragt, warum die deutsche offizielle Seite zäh auf der deutschen Alleinschuld am Kriegsausbruch beharrt, und kommt zu dem Schluß, diese Art, Geschichte zu deuten, diene der Machterhaltung, keineswegs aber unsrem Land und noch weniger der geschichtlichen Wahrheit.

Zu den Kernsätzen in dem Büchlein gehören diese Passagen:

„Wenn wir gemeinsam und harmonisch in Europa leben wollen, dann müssen wir uns in gleicher Augenhöhe begegnen können. Die Deutschen bewegen sich aber heute nicht auf Augenhöhe. So lange sie sich selbst als der historische Irläufer und für immer schuldbeladen verstehen, und so lange die Verlierer von 1939 bis 1943, die Sieger von 1945 glauben, sie seien am Entstehen des Zweiten Weltkrieges nicht aktiv und schuldig mit beteiligt gewesen und sie hätten nicht in großem Stile selbst Kriegsverbrechen begangen, werden wir Deutsche der moralische Underdog Europas bleiben. Wir haben den Kriegsgegnern gegenüber nichts mehr zu bezahlen oder wieder gutzumachen.“

Wer das umfangreiche Buch Schultze-Rhonhofs „1939: Der Krieg der viele Väter hatte“ besitzt oder wenigstens gelesen hat, für den ist das geschmackvoll gestaltete Büchlein, das den Titel „Deutschland auf Augenhöhe“ trägt, eine treffliche Bereicherung. Wer sich, und das gilt vor allem für junge Leser, zunächst mit den Grundzügen, Zielen und Prinzipien des Autors vertraut machen möchte, für den ist das kleine Buch genau richtig.

„Deutschland auf Augenhöhe“, Götz Kubitschek im Gespräch mit General Gerd Schultze-Rhonhof. 116 S., brosch., Edition Antaios, Schnellroda, 2007, €12,--

Hans-Joachim von Leesen